

Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen von sieben Reisen in die Türkei

Ornithological observations from seven trips in the Turkey

Detlef Robel

Summary

On seven trips to Turkey in 1990, 1991, 1992 (twice), 2002, 2005 and 2009 breeding and migrant birds were recorded. The excursions were above all to the Marmara and Mediterranean regions as well as to East and South-east Anatolia. Observations were compared with "Birds of Turkey" (KIRWAN et al. 2008) and exceptional findings (deviations, additions and rare visitors on passage) were summarised. Breeding records were registered for the following species, which are only rarely mentioned in "Birds of Turkey": Bonelli's Eagle *Aquila fasciatus*, Eurasian Oystercatcher *Haematopus ostralegus*, Common Sandpiper *Actitis hypoleucos*, European Nightjar *Caprimulgus europaeus*, Pied Kingfisher *Ceryle rudis*, Eurasian Penduline Tit *Remiz pendulinus* and Sand Martin *Riparia riparia* on the Mediterranean coast. Breeding was suspected in the case of Imperial Eagle *Aquila heliaca* and Plain Leaf Warbler *Phylloscopus neglectus*. European Roller has a high density in East Anatolia and in this region the Black Redstart *Phoenicurus ochruros semirufus* sub-species was also observed. High numbers of migrant Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* and Spanish Sparrow *Passer hispaniolensis* were recorded. Remarkable migrants were also Little Crake *Porzana parva*, Baillon's Crake *Porzana pusilla*, Red-necked Phalarope *Phalaropus lobatus* (autumn), Black-winged Pratincole *Glareola nordmanni* (in spring in Mediterranean region), Arctic Skua *Stercorarius parasiticus*, Long-tailed Skua *Stercorarius longicaudus*, Pied Wheatear *Oenanthe pleschanka* (in the west of the country) and Common Chiffchaff *Phylloscopus collybita fulvescens/tristis*. Pronounced autumn display was recorded for the European Scops Owl *Otus scops*.

1. Einleitung

Die Türkei ist eine Brücke zwischen Europa und Asien: Der europäische Teil macht weniger als 3 % der Landesfläche aus; das Marmara-Meer mit dem Bosphorus und den Dardanellen stellen die Grenze zu Asien dar. Die Fläche der Türkei beträgt fast 780.000 km², die West-Ost-Entfernung 1.600 km und ist sie dabei von drei Seiten vom Meer umgeben.

Das Gebiet wird in verschiedene biogeographische Regionen unterteilt, und zwar der Marmara-, Schwarzmeer-, Ägäis- und Mittelmeerregion sowie Inner-, Ost- und Südostanatolien. Die Flora und Fauna stellen eine Übergangsregion zwischen Europa und dem Nahen Osten dar, es treffen damit Elemente aus Asien, Afrika und Europa zusammen. Dementsprechend vielfältig ist die Vogelwelt; bisher sind 463 Arten nachgewiesen, wovon 316 als Brutvogel registriert wurden und 300 Arten regelmäßig brüten. Unter den Brutvögeln finden sich solche spektakuläre Arten wie Waldkrähe *Geronticus eremita* (inzwischen nur noch freifliegende Population aus Zuchten in menschlicher Obhut), Kaspisches Königshuhn *Tetraogallus caspius*, Jungfernkranich *Anthropoides virgo*, Streifenohreule *Otus brucei*, Blauwangenspint *Merops superciliosus*, Zitronen-



**Abb. 1. Übersichts-
karte der Türkei.**

stelze *Motacilla citreola*, Rostbürzelsteinschmätzer *Oenanthe xanthopyrmyna* oder Mongolengimpel *Bucanetes mongolicus* – Zielarten fast jedes Türkei-Reisenden. Auch der Vogelzug bietet jährlich beeindruckende Erlebnisse, wie der seit Jahrhunderten bekannte Großvogelzug (Greifvögel, Störche) über den Bosphorus, aber auch solche Orte wie Borcka, wo Tausende Greifvögel östlich des Schwarzen Meeres entlangziehen oder der Belenpass an nordöstlichen Zipfel des Mittelmeeres. Wasservogelkonzentrationen gibt es im Göksu-Delta, dem Tuz Gölü oder dem Van-See. Viele dieser für die Vogelwelt bedeutsamer Gebiete sind inzwischen als Nationalpark, Naturschutzgebiet oder Sonderschutzgebiet ausgewiesen, auch zahlreiche SPA-Gebiete (special protection area – Europäisches Vogelschutzgebiet) wurden festgelegt.

Die Erforschung der Vogelwelt kann als relativ gut bezeichnet werden und hat dazu eine lange Tradition. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde schon ausführlich über den Vogelzug am Bosphorus in mehreren Arbeiten berichtet (ALLÉON & VIAN 1889, 1870). In jenem Jahrhundert waren es ansonsten englische Ornithologen, die begannen, Vögel zu erfassen und zu sammeln. Einen großen Aufschwung nahm die Erforschung durch Hans Kumerloeve, der ab 1930 viele Jahre im Land tätig war und grundlegende Untersuchungen über die Vogelwelt vorlegte (z.B. KUMERLOEVE 1961). Auch danach waren es immer wieder deutsche Ornithologen, die hier beobachteten. Wichtige Bausteine zur Avifauna lieferte Max Kasperek mit der Artenliste (KASPAREK 1992) und mit verschiedenen Gebiets-Monographien.

1968 wurde die „Ornithological Society of Turkey“ gegründet, die alle Beobachtungen sammelte und regelmäßige „Bird Reports“ herausgab. Später ging diese in die „Ornithological Society of the Middle East“ auf und ihre Zeitschrift „Sandgrouse“ publizierte nun regelmäßig Beiträge über die Türkei. Zunehmend etablierten sich nun auch türkische Ornithologen; ein Ergebnis war das 1. Inventar der türkischen IBA-Gebiete (Important Bird Area), ERTAN et al. (1989). Das bisherige Wissen wurde hervorragend zusammengefasst durch KIRWAN et al. (2008), eine umfangreiche und moderne Avifauna. Hier wird jede Art nach Status und Verbreitung abgehandelt, dazu kommen Brutangaben zu den einzelnen geographischen Regionen. Neben dem Eingehen auf Subspecies wird die Verbreitung auf einer Karte dargestellt. Auch die Durchzügler und Wintergäste werden ähnlich, auch mit einer Karte, besprochen und bei Seltenheiten die Daten aufgeführt.

Auf sieben Reisen hatte ich das Land besucht und dabei fast alle Landesteile kennengelernt, wenn auch manche nur kurz, und andere nur durchfahren. Diese Reisen fanden statt:

- 15.09. bis 28.09.1990 Bosporus; Reisegruppe
- 15.09. bis 29.09.1991 Bosporus; Reisegruppe
- 11.04. bis 25.04.1992 Inner- und Südostanatolien; Reisegruppe
- 10.09. bis 25.09.1992 Bafa-See; S u.D.ROBEL
- 20.10. bis 27.10.2002 Belek; S.u.D.ROBEL
- 06.06. bis 20.06.2005 Ost- und Südostanatolien; Reisegruppe
- 23.04. bis 30.04.2009 Alanya; G.P.SCHULZE u. D.ROBEL

Die Kurzbesuche von maximal 14 Tagen ließen von vornherein nicht erwarten, einen vollständigen Gesamtüberblick zu bekommen oder speziellen Fragestellungen nachgehen zu können. Sie gaben aber einen relativ guten Einblick in die Vielfalt der Landschaftsräume und der Brut- und Rastvögel. Mehrere Aufenthalte waren Rundreisen mit einer ornithologisch ausgerichteten Reisegruppe, bei der verschiedene Orte gezielt aufgesucht wurden und diese z.T. mit längeren Busfahrten verbunden waren (z.B. Ostanatolien). Bei solchen Fahrten wurden auffällige Arten mit erfasst, wie Storchennester, Saatkrähen-Kolonien, Greifvögel und Blauracken. Bei anderen Aufenthalten gab es ein festes Quartier und die Umgebung konnte intensiv abgesucht werden (z.B. Bafa-See).

Die Beobachtungen erfolgten mit Ferngläsern 10 x 50 und 12 x 50 sowie einem Spektiv mit 42- und 60-facher Vergrößerung.



Abb. 2. Birecik und Euphrat (Foto: 04.06.2002, P. PETERMANN)



Abb. 3. Sivrikaya, Pontisches Gebirge
(Foto: 13.06.2002, P. PETERMANN)

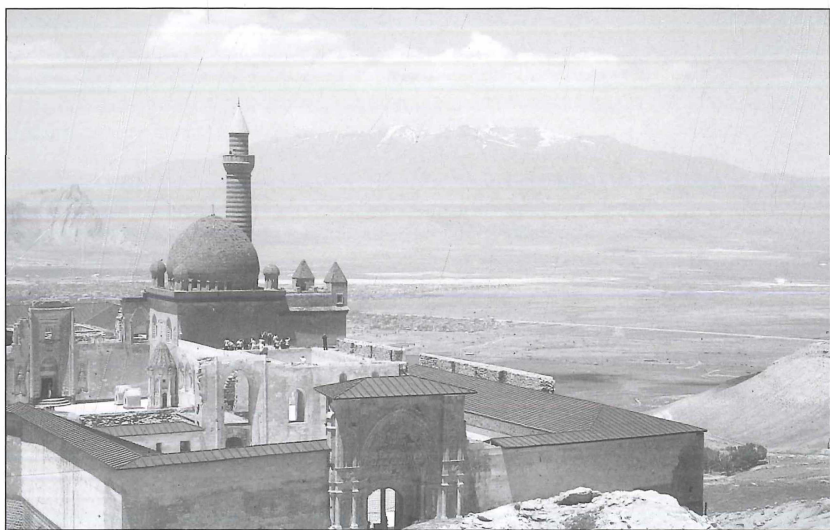


Abb. 4. Isaak Pasha Palast bei Dogubayazit (Foto: 12.06.2002, P. PETERMANN)



Abb. 5. Ovit-Paß bei Sivrikaya (Foto: 13.06.2002, P. PETERMANN)

2. Artenliste

Bei der systematischen Reihenfolge der Arten wird BAUER et al. (2005) gefolgt, da sie dem aktuellen Stand entspricht und sich weitgehend durchgesetzt hat. KIRWAN et al. (2008) beziehen sich in der Systematik – von kleinen Änderungen abgesehen – auf BEAMAN (1994), was vor allem bei den Passeriformes zu einer anderen Reihenfolge führt. Bei dieser Systematik wird bei den Lerchen und Schwalben begonnen und endet bei den Ammern, während bei BAUER et al. (2005) die Würger und Krähen vorangestellt werden und Pieper und Stelzen ziemlich am Schluss kommen. Trotzdem damit in der Reihenfolge nicht sofort vergleichbar, halte ich mich an die moderne Systematik.

Im folgenden werden die Beobachtungen aufgeführt, die sich aus verschiedenen Gründen als bemerkenswert herausstellten. Hier wurde immer die Avifauna von KIRWAN et al. (2008) – Birds of Turkey, hier als BoT abgekürzt – zum Vergleich herangezogen. Das sind dann abweichende Zahlen, Orte, Ergänzungen zur Verbreitung, ungewöhnliche Zugbeobachtungen oder erwähnenswertes Verhalten. Von einigen Arten werden die Brutnachweise dokumentiert, da im BoT manchmal nur wenige Angaben gemacht werden können. Bei häufigen Arten (z.B. Isabellschmätzer *Oenanthe isabellina*, Kohlmeise *Parus major*) sind sie nicht aufgeführt, obwohl sie eine Ergänzung zum BoT wären. Von einer hier behandelten Art können oft auch weitere Beobachtungen vorliegen, die dann aber in den bekannten Rahmen fallen und daher nicht wiedergegeben werden (z.B. Zitronenstelze in Ostanatolien, Nachweise der Zwergohreule, Greifvögel auf dem

Zug). Die bekannten Highlights der türkischen Avifauna, neben den in der Einleitung genannten z.B. das Kaukasus-Birkhuhn *Tetrao mlokosiewiczii*, Rotlappenkiebitz *Hoplopterus indicus*, Braunlied *Halcyon smyrnenis*, Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata*, Dornspötter *Hippolais languida*, Tamariskengrasmücke *Sylvia mystacea* oder Gelbkehlsperling *Petronia xanthocollis* wird man also in der Liste vergeblich suchen, da sie in allen Fällen an den bekannten Vorkommensgebieten bestätigt wurden.

Anser albifrons

Blessgans, Greater White-fronted Goose

Am 24.04.1992 auf dem Seyfe Gölü ein Trupp von 9 Vögeln. Ist ein häufiger Durchzügler und Wintergast vor allem an den Seen von Inneranatolien. Der Heimzug zieht sich bis Ende März, aber auch schon bis Ende April hin. Als spätestes Datum ist der 29.04. genannt; doch gibt es auch einige Übersommerer.

Ciconia nigra

Schwarzstorch, Black Stork

Neben zahlreichen Beobachtungen zur Zugzeit am 17.06.2005 auf der Fahrt von Erzurum nach Gelinkaya, ca. 10 km nördlich Erzurum, 1 Ex.

Hier handelt es sich wahrscheinlich um ein Brutgebiet, da es an einem Bach in einem felsigen Waldgebiet Nahrung suchte. Im nördlichen Schwarzmeergebiet, vor allem im Kizilirmak-Delta, ist die Art verbreitet; weiter nach Osten gibt es nur wenige Brutplätze.

Gyps fulvus

Gänsegeier, Eurasian Griffon Vulture

Im Taurus-Gebirge, ca. 20 km nördlich des Ortes Taurus, zeigten sich am 13.04.1992 in 1.000 m Höhe 24 Vögel. Nach einigem Kreisen strebten sie dann alle einem bestimmten Ort zu, offenbar hatten sie dort Aas entdeckt. In der Nähe der Kilikischen Pforte am gleichen Tag noch einmal 3 und 10 Ex. Im Nemrut-Krater waren es am 10.06.2005 zwei Vögel, möglicherweise ein Paar.

Die Population des Gänsegeiers ist auch in der Türkei abnehmend, er gilt inzwischen als „gefährdet“. In Zentralanatolien ist er „now very scarce“ (BoT), mit geschätzt 35–50 Paaren.

Aquila pomarina

Schreiadler, Lesser Spotted Eagle

Im September 1990 konnte ein starker Zug am Bosphorus registriert werden, mit allein 11.379 Adlern am 26.09. am Belgrader Wald (s. ROBEL & BRÄUNING 1992). Im gleichen Zeitraum 1991 wurden an derselben Örtlichkeit am 16.09., 17.09., 19.09. und 28.09. beobachtet und dabei insgesamt nur 1039 Vögel gezählt. Der stärkste Zugtag

war hier der 28.09. mit 846 Adlern. Am Bosphorus konnten auf dem Herbstzug schon fast 19.000 Schreiadler und 15.000 an einem Tag festgestellt werden. Da der Zug dort in breiter Front verläuft, erfaßt man von einem Beobachtungspunkt meist nur einen Teil der Vögel. Dadurch kommt es in den verschiedenen Jahren zu unterschiedlichen Zahlen. Da die Beobachtungen 1990 aber von einem Punkt erfolgten, ist das eine ungewohnte Massierung.

Zur Brutzeit gelang es nur, am 13.06.2005 an den Van-Sümpfen 1 Ex. zu notieren. Die Van-Sümpfe werden nicht als Brutgebiet angegeben (BoT). Möglicherweise handelte es sich um einen Übersommerer, doch ist auch eine Brut in der näheren Umgebung nicht auszuschließen. Aus Ostanatolien führt BoT nur eine Beobachtung, ebenfalls aus dem Juni 2005, zwischen Cildir und Ardahan, an. Bei der bekannten Brutplatztreue des Schreiadlers sind diese Beobachtungen aus einem Jahr bemerkenswert.

Aquila heliaca

Kaiseradler, Eastern Imperial Eagle

Auf einem Tierbasar in der Altstadt von Istanbul entdeckte ich am 26.09.1991 einen Jungvogel, der in einem Raum (mit weiteren lebenden Tieren) auf einem Pflock angebunden war. Es handelte sich um einen Vogel im 1. Kalenderjahr mit der typischen ockergelben Unterseite und dunklen Längsflecken; der Schwanz war schwarzbraun mit breiterer heller Endbinde, die Iris grau. Das Tier war völlig zahm und ließ sich von den zahlreichen Besuchern nicht nur aus allernächster Nähe betrachten, sondern auch anfassen. Daraus war zu schließen, dass er schon geraume Zeit in Menschenhand war und als Nestling aus dem Horst genommen wurde. Auf die Frage, woher das Tier stamme, bedeutete man uns, dass er aus den umliegenden Bergen stamme. Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass der Vogel tatsächlich aus der Umgebung von Istanbul geholt worden war und keine langen Wege hinter sich hatte.

Der Kaiseradler war einstmals ein verbreiteter Brutvogel, hat aber in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen (WIRTH 1996, BoT). Während ACAR et al. (1977) von 50–99 Paaren ausgehen, diskutieren GÜRSAN & BILGIN (2001) das Vorkommen im Land und schätzen den Bestand zwischen 35–70 Paaren. In der näheren und weiteren Umgebung von Istanbul kein Brutvogel mehr (BoT), aber vermutlich noch im europäischen Teil des Landes. Obwohl der obige Fund nicht als Brutnachweis zu werten ist, könnte es aber zumindest ein Indiz sein, dass es zu gelegentlichen Bruten im Marmara-Gebiet kommt.

Aquila fasciatus

Habichtsadler, Bonelli's Eagle

Vom 19. bis 21.04.1992 konnte am Euphrat ein besetzter Horst in einer Felswand zwischen Halfeti und Runkale gefunden werden. Beide Altvögel wurden immer wieder am Nest gesehen; von den mit hoher Wahrscheinlichkeit vorhandenen Jungvögeln zeigte sich aber keiner. Nördlich von Tarsus sah ich am 13.04.1992 in ca. 1200 m Höhe einen weiteren Vogel.

Der Habichtsadler ist eine gefährdete Art mit stark abnehmender Tendenz; sein Bestand wird zwischen 50 und höchstens 100 Paaren angenommen (BoT). Alle Brutnachweise liegen in Südostanatolien. Die Beobachtung vom Taurus-Gebirge lässt daran denken, dass es im Mittelmeer-Gebiet vielleicht noch vereinzelt Brutpaare gibt.

Falco eleonora

Eleonorenfalke, Eleonora's Falcon

Östlich von Alanya zogen am 22.04.2009 oberhalb der Steilküste drei Vögel gegen 9:30 Uhr nach Westen. Sie kreisten gelegentlich, um dann wieder weiter zu ziehen.

Der Eleonorenfalke ist Brutvogel auf einigen Inseln an der Südwestküste, und ansonsten zur Zugzeit ein spärlicher, aber regelmäßiger Durchzügler an der Mittelmeerküste, meist Ende April bis Mitte Juni. Nach BoT „principally recorded of coastal wetlands and their environs, e.g. the Göksu Delta“.

Porzana parva

Kleines Sumpfhuhn, Little Crake

Es gelangen je eine Herbst- und Frühjahrsbeobachtung: Am 22.09.1990 am Apolyont-See zwei diesjährige Jungvögel, und in einem kleinen Feuchtgebiet (ca. 100 x 60 m) östlich von Alanya am 24.04.2009 ein Männchen und drei Weibchen. In dem gleichen Feuchtgebiet am 27.04. und 28.04.2009 noch je ein Weibchen.

Das Kleine Sumpfhuhn zieht in breiter Front durch die Türkei, doch ist die Art schwer zu erfassen. Auf dem Frühjahrszug oftmals durch Rufe nachgewiesen, wobei bei der obigen Feststellung keine zu hören waren.

Porzana pusilla

Zwergsumpfhuhn, Baillon's Crake

In dem genannten Feuchtgebiet östlich von Alanya, wo auch das Kleine Sumpfhuhn gesehen wurde, am 27.04.2009 längere Zeit ein Vogel völlig frei im Flachwasser.

Auch diese Art zieht durch das gesamte Land, vor allem in den östlichen Landesteilen (BoT). Sie ist die seltenste der drei Porzana-Arten, daher ist eine solche Beobachtung am Tage eine Ausnahme.

Haematopus ostralegus

Austernfischer, Eurasian Oystercatcher

Am Murat bei Bulanik zeigten sich am 11.06.2005 ca. 15 Vögel, davon führten 2 Paare je zwei halbwüchsige juv. Am nächsten Tag an der gleichen Stelle nur 8 Ex.

In Ost-Anatolien in Flusstälern und kleinen Seen brütend (BoT). An der von uns aufgesuchten Örtlichkeit wurden 1994 nach dieser Quelle ebenfalls zwei Brutpaare

mit Jungvögeln festgestellt, so dass hier trotz der großen zeitlichen Lücke von einem regelmäßig besetzten Brutplatz ausgegangen werden kann.

Phalaropus lobatus

Odinshühnchen, Red-necked Phalarope

Am Büyük Cektece westlich von Istanbul wurden am 17.09.1991 zwei Vögel beobachtet, sowie im Tuzla-Delta in der Mittleren Cukorova am 15.04.1992 ebenfalls zwei.

Die Art ist im östlichen Drittel des Landes Durchzügler, besonders am Van-See, in den westlichen Teilen dagegen weitaus seltener. Die meisten Beobachtungen liegen vom Frühjahrszug vor, dagegen gibt es nur wenige Daten vom Herbst.

Actitis hypoleucos

Flussuferläufer, Common Sandpiper

Auf einer Fahrt von Dogubayazit nach Agri konnten am 16.06.2005 an einem Gebirgsbach zwei Altvögel mit zwei halbwüchsigen juv. entdeckt werden.

Nach BoT ist die Art in Ost-Anatolien nicht sehr selten, obwohl die Population im gesamten Land abnimmt. Es gibt aber relativ wenige Brutnachweise, so kann BoT nur vier Bruten anführen, davon sind drei mit Jungvögeln belegt.

Glareola nordmanni

Schwarzflügel-Brachschwalbe, Black-winged Pratincole

In der Mittleren Cukurova flogen am 12.04.1992 in der Lagune bei Karatas zwei Vögel, wobei der fehlende weiße Hinterrand der Armschwingen die Bestimmung erleichterte.

Die Art wird als Durchzügler vor allem für Inner- und Ost-Anatolien angegeben, fast ausschließlich für den Herbst (BoT). Die seltenen Frühjahrsnachweise liegen dort vom 4. April bis 4. Juni.

Stercorarius parasiticus

Schmarotzerraubmöwe, Arctic Skua

Auf dem Marmara-Meer am Kocacay-Delta 1 immat. Vogel am 23.09.1990.

Nach BoT ein seltener, aber wohl regelmäßiger Durchzügler an der Schwarzmeerküste und dem Marmara-Meer, was bereits GREMPE (1981) so herausstellen konnte.

Stercorarius longicaudus

Falkenraubmöwe, Long-tailed Skua

Im Hafen von Karaburun nordwestlich von Istanbul am 17.09.1991 ein Jungvogel.

Nach BoT gibt es nur acht Nachweise in der Türkei, wobei dieser der zweite für den Bosphorus ist. Er wird bei BoT unter ROBEL (1992) aufgeführt, doch erscheint das Zitat nicht im Literaturverzeichnis.

Larus minutus**Zwergmöwe, Little Gull**

Am 14.06.2005 konnten wir am Ercek-Gölü, westlich vom Van-See, 10 Vögel beobachten.

Die Art ist ein häufiger Durchzügler an allen Küsten, oft in großen Zahlen. Im Inland ist sie sehr selten, und es gibt nur wenige Sommer-Nachweise (BoT). So findet der Frühjahrszug an der Mittelmeerküste bis Anfang Mai statt.

Psittacula krameri**Halsbandsittich, Rose-ringed Parakeet**

In der Innenstadt von Istanbul flog am 15.09.1991 ein Vogel umher; er stammte möglicherweise von einem nahegelegenen Tierbasar, wo die Art angeboten wurde.

Der Halsbandsittich ist inzwischen in fast allen Regionen nachgewiesen, die Vögel kommen wohl ausschließlich aus der Gefangenschaft. In Istanbul ist er zuerst im März 1990 aufgetaucht (BOYLA et al. 1998), inzwischen gibt es hier schon Trupps bis zu 450 Ex. (BoT).

Otus scops**Zwergohreule, European Scops Owl**

In einem Hotel-Komplex bei Belek hielten sich bei unserem Aufenthalt vom 21.10. bis 27.10.2002 in dem Garten-Gelände ständig zwei Vögel auf. Eine Zwergohreule

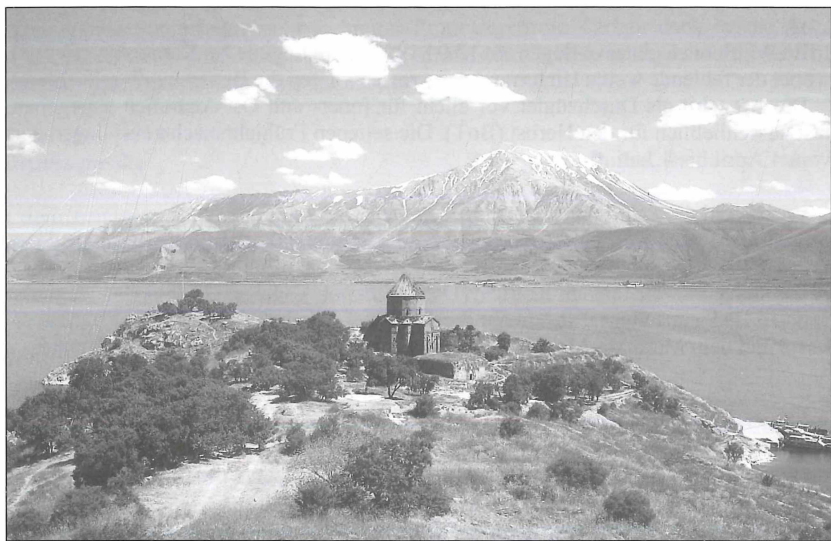


Abb. 6. Van-See mit Ahtamar-Insel (Foto: 11.06.2002, P. PETERMANN)



Abb. 7. Zwergohreule *Otus scops*, Türkei (Foto: J. SCHNEIDER)

rief jeden Abend mit Beginn der Dämmerung ausdauernd mehrere Stunden. Am 22.10. riefen beide Vögel, wobei 1 Ex. anfang und das zweite sofort antwortete. Beide hatten auch ihren Schlafplatz im Garten und ließen sich durch die Hotelgäste nicht stören.

Die Art verlässt ihr Brutgebiet im Herbst; nach KASPAREK (1992) gibt es die letzten Feststellungen Anfang Oktober. Nach den Ausführungen des BoT verlassen die Eulen bis Mitte September die südliche Küste, sind aber auch „as late as 14 October“ an der Mittelmeerküste gefunden worden. Die Beobachtungen von Ende Oktober bedeuten, dass einige Vögel auch noch länger im Gebiet verweilen und es vielleicht sogar zu Überwinterungen kommt. In kleinen Zahlen ist Überwinterung an der ägäischen Küste nachgewiesen (EKEN 1997).

Die Revierrufe der Zwergohreule sind bis Ende Juli zu hören, doch gibt es auch eine herbstliche Gesangsaktivität (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Diese ist aber weniger intensiv, wobei aber auch Fälle von anhaltenden Gesang beschrieben wurden (KÖNIG 1970, EXNER & GRIESCH 2000), die als außergewöhnlich in die Literatur eingingen.

Caprimulgus europaeus

Ziegenmelker, European Nightjar

Im Nemrut-Krater westlich vom Van-See flog am 10.06.2005 ein Vogel von einem unvollständigen Gelege ab; es enthielt nur 1 Ei.

Obwohl im Land weit verbreitet, kann BoT nur drei Brutnachweise anführen, wovon nur einmal ein Gelege gefunden wurde und die anderen beiden sich auf wahrscheinliche Nestmulden beziehen.

Coracias garrulus

Blauracke, European Roller

An den Steilwänden des Euphrat bei Birecik gab es am 08.06.2005 drei Brutpaare. Am 11.06.2005 notierte ich sie am Fluss Murat zwischen Bulanik und Mezergit als „sehr häufig“ mit etwa 10 – 15 Paaren. Die weiteren Beobachtungen von Südost- und Ost-Anatolien aus dem Jahr 2005:

07.06. zwischen Durnalik und Gaziantep	1
09.06. zwischen Birecik - Diyarbakir – Ahlat	15
10.06. Nemrut-Krater	1
11.06. zwischen Ahlat und Mezergit	ca. 50
12.06. zwischen Bulanik und Van	33
13.06. südlich Van-See	13
14.06. östlich Van-See	10
15.06. zwischen Van und Caldiran	5
16.06. Flussniederung östlich Erzurum	13

Ende April 2009 war die Blauracke in der Umgebung von Antalya und Alanya erstaunlich selten; wir hatten dort nur zwei Feststellungen: 24.04. am Fluß Dimçay am Stadtrand von Alanya 1 Ex. und am 28.4. zwischen Alanya und Laertes ebenfalls 1. Nach KASPAK (1992) findet die Frühjahrsankunft Anfang bis Mitte April statt, mit einem Zughöhepunkt Ende April/Anfang Mai. Insofern ist davon auszugehen, dass in unserer Aufenthaltszeit die Brutvögel schon angekommen sein müssten. Auf den weiteren Fahrten im September und Oktober wurden keine weiteren Blauracken beobachtet, obwohl der September noch in die Zugzeit fällt. Die Rundreise 1992 in Inner- und Ostanatolien liegt zeitlich schon in der Rückkehr der Vögel in das Brutgebiet, trotzdem wurde nicht eine beobachtet. Offensichtlich waren sie in diesem Jahr noch nicht angekommen. Mitte September 1992 gab es noch einige Durchzügler am Bafa-See.

Die Häufigkeit der Art in Ost-Anatolien war sehr beeindruckend und man fragt sich, weshalb sie in der Westtürkei inzwischen so spärlich vorkommt. Die dortigen Verhältnisse erinnern an die in Südost-Europa, denn auch in Bulgarien und Rumänien gibt es einen starken Rückgang, obwohl die Landschaft teilweise noch recht ursprünglich und lange nicht so ausgeräumt wie in Mitteleuropa ist.

Ceryle rudis

Graufischer, Pied Kingfisher

Am Ceyhan-Fluss nördlich von Osmaniye, südlich Karatepe, ließ sich am 16.04.1992 ein Vogel sehen. In der Cukurova und dem Göksü-Delta war die Art früher recht verbreitet; von der Cukurova gibt es aber kaum noch rezente Nachweise, meist im Winter (BoT).



Abb. 8. Graufischer *Ceryle rudis*, Türkei (Foto: J. SCHNEIDER)

Bei Birecik am 08.06.2005 ein Paar mit zwei flüggen Jungvögeln; auch von diesem Gebiet gibt es nur wenige Brutnachweise.

Pica pica

Elster, Common Magpie

Am 22.04.1992 notierte ich etwa 60 km östlich von Kayseri vier Nester auf den Traversen von Holztelegraphen-Masten, die z.T. noch gebaut wurden. Zwischen Kayseri und Mucur zählte ich am 24.04.1992 elf und zwischen Mucur und Ankara am gleichen Tag drei Nester in Stahlgittermasten. Am Isaak-Pasha-Palast hatten am 15.6.2005 mehrere Paare ihre Nester in Stahlgittermasten gebaut.

BoT erwähnt bei der Elster „also on telegraphs poles und pylons in treeless areas“, macht dazu aber keine weiteren Angaben.

Am 13.06.2005 entdeckte ich südlich von Van ein Nest in einer Pappel, ca. 6 m hoch, welches Jungvögel enthielt. Dieses Nest war ohne Haube, wie es bei der Art gelegentlich vorkommt. BoT führt dazu aus, dass es solche Nester gibt, diese aber in der Türkei nicht nachgewiesen werden konnten.

Remiz pendulinus**Beutelmeise, Eurasian Penduline Tit**

In der Talaue von Gelinkaya, nördlich von Erzurum, fütterte am 17.06.2005 ein Paar ihre Jungvögel im Nest.

Die Art ist im Nordosten des Landes kein Brutvogel und in den östlichen Teilen nur lückenhaft verbreitet. Aus der Schwarzmeer-Region kann BoT nur einen Brutnachweis anführen, ebenfalls aus Gelinkaya.

Riparia riparia**Uferschwalbe, Sand Martin**

Am Euphrat-Ufer von Birecik gab es am 07.06.2005 eine Brutkolonie, es flogen dort etwa 1000 Vögel umher. Wenn davon auszugehen ist, dass die Jungvögel schon geschlüpft waren und gefüttert wurden, hat es sich um höchstens 500 Brutpaare gehandelt.

Dieser Brutplatz ist bekannt, so werden für 1996 ca. 2.200 Paare angegeben und für die Jahre davor 3.000 bis 5.000 Paare angenommen (BoT). Demnach hätte hier eine starke Abnahme stattgefunden, wobei nicht ersichtlich war, welche Gründe es gegeben hat.

Am 22.10.2002 fand ich an einer Baustelle bei Belek 30 Brutröhren, die nach Inspektion auch besetzt gewesen waren. Für die Mittelmeerküste werden Brutplätze nur für das Göksü-Delta und der Cukurova angegeben (BoT).

Phylloscopus collybita fulvescens/tristis**Zilpzalp, Common Chiffchaff**

Am 21.09.1991 konnte ich bei Teleferik im Uludag-Nationalpark neben einigen Exemplaren der Nominatform bzw. der Unterart *abietinus* einen östlichen Zilpzalp der Unterart *fulvescens/tristis* beobachten. Diese Feststellung wird bei BoT als einziger Nachweis von *fulvescens* in der Türkei angeführt, was auf die Publikation von JETZ (1995) zurückgeht. Die Beobachtung fand im Rahmen einer ornithologisch geführten Reisegruppe statt, bei der zum Schluss eine Artenliste erstellt wurde. Dort wird sie als Sibirischer Zilpzalp bezeichnet, wobei man damals annahm, dass auf Grund der Jahreszeit eher mit *fulvescens* – der zwischen dem Ural und dem Jenissei brütet – als mit dem noch weiter östlich verbreiteten *tristis* zu rechnen ist.

Der Vogel war überwiegend grau und hob sich damit deutlich von anwesenden *abietinus* ab; die Oberseite war graubraun ohne jeglichen grünlichen Schimmer, die Unterseite heller. Die Hals- und Brustseiten waren etwas beige, die Beine schwarz. Auffallend war der Ruf: Ein hohes, relativ lautes „psii“. Neben der Färbung hat bei der Bestimmung vor allem der Ruf den Ausschlag gegeben. Die Jungvögel der Nominatform und von *abietinus* äußern nach der Brutzeit einen „Kükenruf“, der mit „twiip“, „hwiip“, „dje“ und „swie“ umschrieben wird (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991) und bis in die Zugzeit (bis Mitte Oktober) zu hören ist. Sie führen weiterhin aus, dass „herbstliche Irrgäste von *tristis* und *fulvescens* öfter durch auffällige laute Kükenrufe die Aufmerksamkeit auf sich ziehen“. Zur Bedeutung des Rufes von *tristis* – Durch-

züglern und der Problematik bei der Bestimmung s.a. NOESKE & AUMÜLLER (2005). Durchziehende Zilpzalpe rufen im Herbst nach eigenen Erfahrungen oftmals „zieje“, also zweisilbig, was dem nordischen *abietinus* zugeschrieben wird (aber wiederum nicht als Bestimmungsmerkmal gelten kann). Auf Grund der Merkmale und des Rufes möchte ich aus heutiger Sicht die Bestimmung „östlicher Zilpzalp“ bekräftigen, ohne mich aber auf eine Unterart festzulegen. Die östlichen Populationen von *abietinus* sind zudem feldornithologisch schwer von *fulvescens* zu unterscheiden und es gibt eine große Zone der Überlappung (DEAN & SVENSSON 2005). Die beiden Autoren weisen daraufhin, dass alle Rufvarianten von *collybita* und *abietinus* im allgemeinen nicht mit dem schrillen, einsilbigen Ruf von *tristis* (*fulvescens*) zu vergleichen sind. Andererseits ist wichtig zu wissen, dass die Jungvogelrufe des Zilpzalps stärker als die der meisten anderen Passeres variieren und nicht endgültig untersucht sind (HOFFMANN 2010). Hinzu kommt in diesem Fall, dass die taxonomische Stellung von *fulvescens* durchaus nicht endgültig ist und von einigen Autoren nicht aufrechterhalten wird. Die derzeitige Auffassung geht dahin, sie als Form von *tristis* zu betrachten (VAN DEN BERG 2009). BoT führt dazu weiterhin aus, dass die Unterarten-Zugehörigkeit der überwinternden Zilpzalpe in der Türkei nicht genau bekannt ist. Nachgewiesen sind sowohl *collybita* und *abietinus* als auch *tristis*, bei der bestehenden schwierigen taxonomischen Einordnung von *fulvescens* kann es daher aber möglich sein, dass alle gemeldeten *tristis* Fehlbestimmungen waren. Die o.g. eigene Beobachtung sollte daher nicht als *fulvescens* geführt werden.

Phylloscopus lorenzii

Kaukasuslaubsänger, Caucasian Chiffchaff

In Sivrikaya, einem Dorf im Pontischen Gebirge nördlich des Ovit-Passes, konnte die Art am 18. und 19.06.2005 mehrfach unter guten Bedingungen beobachtet werden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991) führen *sindianus* als Unterart von *Ph. collybita*, die von Kaschmir über Mittelasien bis Sinking vorkommt, und trennen *Ph. lorenzii* als eigene Art ab. HELBIG et al. (1996) haben den Zilpzalp-Komplex untersucht und sehen *Ph. sindianus* als eigene Art mit der Nominatform und der Unterart *lorenzii*. Nach ROSELAAR (1995) wiederum sind diese beiden selbständige Arten, was jetzt allgemein anerkannt ist und dem auch hier das BoT folgt. Die entsprechenden Feldkennzeichen finden sich z.B. bei SCOTT et al. (1999) oder SVENSSON et al. (2000). Diese sind insofern wichtig, wenn man die Art von dem ähnlichen, in der ganzen Türkei als Brutvogel vorkommenden, *Ph. c. brevirostris/caucasicus* trennen will. In dem o.g. Pontischen Gebirge kommen demnach beide Arten vor. Als Beobachter aus Mitteleuropa, der weder mit der einen noch mit der anderen Art genügend Erfahrung hat, war es daher schon spannend, wie diese vor Ort feldornithologisch zu bestimmen sind.

In dem Ort Sivrikaya, an der Nadelwaldgrenze der Orientalischen Fichte, auf ca. 1300 m Höhe, war der Kaukasuslaubsänger relativ leicht anzusprechen. Die Oberseite war graubraun, insgesamt wirkte der Vogel aber mehr grau. Der Gesang hörte sich doch recht Zilpzalp-ähnlich an, es fehlten aber die „trrt“-Zwischenrufe. Die Rufe wurden mit „sieb, sieb“ notiert. SVENSSON et al. (2000) geben den Ruf als dünn pfeifend

und schwach abfallend mit „tüü (u)“ und „tissjip“ an, was mit unseren Erfahrungen schon nicht übereinstimmt.

Ganz kompliziert wurde es dann in Gelinkaya im Tiefland, an einer Bachaue mit Weiden-Gebüsch und Pappeln, am Südrand des Pontischen Gebirges. Hier sangen am 17.06.2005 oberseits bräunliche Zilpzalpe ohne jedes Grün, aber mit etwas Gelb auf der Vorderbrust. Der Gesang war ein typisches „zilp-zalp“, wenn auch nicht so deutlich wie bei mitteleuropäischen Vögeln. Zwischen den Gesangsstrophen hörte man das uns vertraute „trrt, trrt“. Rufe konnten nicht vernommen werden. Meine Vermutung war, nicht den *lorenzii*, sondern die UA *brevirostris* vor mir zu haben – ein in der östlichen Türkei (vielleicht in der gesamten Türkei, s.BoT) verbreiteter Vogel. Dafür sprachen Habitat und Stimme, und vor allem der Vergleich zu den am nächsten Tag gesehenen eindeutigen Kaukasuslaubsängern. Das Literaturstudium ergab dann die überraschende Tatsache, dass *lorenzii* das 1.Mal eingehend beschrieben von Vögeln gerade aus Gelinkaya wurde (SHIRIHAI 1987)! Der Herausgeber des BoT, G.M.KIRWAN, teilte mir auf Anfrage folgendes mit (2005): Seit 15 Jahren besucht er regelmäßig Gelinkaya und beobachtet dort *Ph.lorenzii*. Zwei Jahre zuvor (2003) konnte er dort mit L.SVENSSON Vögel fangen und untersuchen. Das Ergebnis der Untersuchung: Es handelt sich um *Ph.lorenzii*. Dieses Rätsel konnte bisher nicht gelöst werden; und der dort reisende Ornithologe aus Mitteleuropa wird hier zu keinem Ergebnis kommen, welche Art er nun vor sich hat. Allerdings wies G.M.KIRWAN (brfl.) daraufhin, dass sich *Ph.c.brevirostris* und *Ph.lorenzii* sehr nahe stehen... Vielleicht ist es so, wie P.PETERMANN, ein erfahrener Türkei-Kenner vermutet: *Ph.lorenzii* kommt zur Zugzeit auch in den tieferen Lagen, wie z.B.in Gelinkaya, vor. *Ph.c.brevirostris* kommt dagegen erst später aus seinem Überwinterungsgebiet zurück und ersetzt dann dort den in höhere Lagen zurückweichenden *lorenzii*. Das würde das gleiche Habitat und die unterschiedlichen feldornithologischen Merkmale erklären. Dann wäre eine Bestimmung auch abhängig von der Jahreszeit. Letzten Endes ist auch daran zu denken, dass die gefangenen Vögel im Juni/Juli im abgetragenen Gefieder sind und möglicherweise auch in der Hand nicht immer sicher zu bestimmen sind.

Der relativ komplizierte Zilpzalp-Komplex wird um eine neue Variante bereichert.

Phylloscopus neglectus

Eichenlaubsänger, Plain Leaf Warbler

Südlich von Van, an der Straße nach Catak, an einem trockenen Hang mit Büschen und Felsgeröll, konnten wir am 13.06.2005 einen Eichenlaubsänger – vielleicht waren es auch zwei Vögel – mehrfach mit Futter in einer bestimmten Richtung verschwinden sehen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden Jungvögel im Nest gefüttert. *Ph.neglectus* ist ein lückenhaft verbreiteter Brutvogel Irans, im Süden Mittelasiens, Afghanistans bis Indien. Im Iran kommt er südlich und südwestlich von Teheran und nordwestlich des Arabischen Golfs bis in die Höhe von Bagdad vor, einige hundert Kilometer von der östlichen Türkei entfernt (PORTER et al. 1996). Er wurde im Mai 2004 das erste Mal im gleichen Gebiet (Straße nach Catak) auf dem Gebiet der Türkei nachgewiesen, gleichzeitig die erste Feststellung zur Brutzeit außerhalb Irans (Sandgrouse 27, 2005). Im Juni waren es dort 2-3 Vögel. Auch im Mai 2005 waren zwei Ex. anwesend, davon einer singend. Unsere Beobachtung vom Juni

spricht für eine erfolgreiche Brut. 2006, 2007 und 2009 gab es dagegen keine Hinweise auf Anwesenheit der Vögel (Turkey book updates 2010). BoT bemerkt dazu: „...given that the species breeds close to the Turkish border in Iran,it is clear that it might be expected to breed, at least occasionally, in easternmost or southeasternmost Turkey“.

Im November 2006 konnte ich die Art im Osten der UAE zum Vergleich studieren, wo sie ein nicht seltener Wintergast ist.

Saxicola maurus (armenicus)

Pallassschwarzkehlchen, Eastern Stonechat

Im Nemrut-Krater gab es am 10.06.2005 drei Brutpaare dieser Unterart, sowie am 13.06.2005 südlich von Van ein Paar mit drei flüggen juv.

Auch beim Schwarzkehlchen ist die Systematik derzeit im Fluss. Nachdem *S.maurus* von *S.rubicola* getrennt wurde, deutet vieles daraufhin, dass auch *S.m.armenicus* Art-status erlangt, so wie bei BARTHEL & HELBIG (2005) bereits geschehen. In der Türkei ist die Grenze zwischen *armenicus* und *rubicola* nicht genau bekannt und bedarf weiterer Untersuchungen; sie liegt zwischen Dogubayazit und Erzurum (ROSELAAR 1995).

Luscinia luscinia

Sprosser, Trush Nightingale

Am 30.04.2009 in Manavgat früh gegen 04:30 Uhr ein Vogel laut warnend, offenbar vor einer umherstreifenden Katze.

Ist nach BoT ein relativ seltener Durchzügler, der wahrscheinlich oft übersehen wird.

Phoenicurus ochruros

Hausrotschwanz, Black Redstart

Am Isaak-Pasha-Palast bei Dogubayazit konnte man neben fünf Männchen von *P.o.ochruros* auch ein Männchen der Unterart *P.o.semirufus* beobachten. Auch nördlich von Erzurum am 17.06.2005 ein Männchen von *semirufus*.

P.o.ochruros ist in Ost-Anatolien nicht selten und weit verbreitet, während *semirufus* auf Israel, Iran und Syrien beschränkt ist. ROSELAAR (1995) führt dazu aus, dass diese Unterart im extremen Süden der Türkei bis Durnalik vorkommt, BoT kann dazu keine neuen Angaben machen. Nach diesen Beobachtungen ist *semirufus* weiter nach Norden vorgedrungen und dort wohl auch vielleicht Brutvogel. Zu beachten ist, dass es zur Hybridisierung der Unterarten kommen kann und daher feldornithologisch Vorsicht geboten ist (s.a. ROBEL & NICOLAI 2009).

Oenanthe pleschanka

Nonnensteinschmätzer, Pied Wheatear

Am 29.09.1991 am Iznik-See westlich von Boylaize ein Vogel im Schlichtkleid sowie am 14.04.1992 im Göksü-Delta ebenfalls ein weibchenfarbiger. Bei Gazipasa östlich von Alanya konnte am 27.04.2009 ein Weibchen bestimmt werden.

und schwach abfallend mit „tүү (u)“ und „tissjip“ an, was mit unseren Erfahrungen schon nicht übereinstimmt.

Ganz kompliziert wurde es dann in Gelinkaya im Tiefland, an einer Bachaue mit Weiden-Gebüsch und Pappeln, am Südrand des Pontischen Gebirges. Hier sangen am 17.06.2005 oberseits bräunliche Zilpzalpe ohne jedes Grün, aber mit etwas Gelb auf der Vorderbrust. Der Gesang war ein typisches „zilp-zalp“, wenn auch nicht so deutlich wie bei mitteleuropäischen Vögeln. Zwischen den Gesangsstrophen hörte man das uns vertraute „trrt, trrt“. Rufe konnten nicht vernommen werden. Meine Vermutung war, nicht den *lorenzii*, sondern die UA *brevirostris* vor mir zu haben – ein in der östlichen Türkei (vielleicht in der gesamten Türkei, s.BoT) verbreiteter Vogel. Dafür sprachen Habitat und Stimme, und vor allem der Vergleich zu den am nächsten Tag gesehenen eindeutigen Kaukasuslaubsängern. Das Literaturstudium ergab dann die überraschende Tatsache, dass *lorenzii* das 1.Mal eingehend beschrieben von Vögeln gerade aus Gelinkaya wurde (SHIRIHAI 1987)! Der Herausgeber des BoT, G.M.KIRWAN, teilte mir auf Anfrage folgendes mit (2005): Seit 15 Jahren besucht er regelmäßig Gelinkaya und beobachtet dort *Ph.lorenzii*. Zwei Jahre zuvor (2003) konnte er dort mit L.SVENSSON Vögel fangen und untersuchen. Das Ergebnis der Untersuchung: Es handelt sich um *Ph.lorenzii*. Dieses Rätsel konnte bisher nicht gelöst werden; und der dort reisende Ornithologe aus Mitteleuropa wird hier zu keinem Ergebnis kommen, welche Art er nun vor sich hat. Allerdings wies G.M.KIRWAN (brfl.) daraufhin, dass sich *Ph.c.brevirostris* und *Ph.lorenzii* sehr nahe stehen... Vielleicht ist es so, wie P.PETERMANN, ein erfahrener Türkei-Kenner vermutet: *Ph.lorenzii* kommt zur Zugzeit auch in den tieferen Lagen, wie z.B.in Gelinkaya, vor. *Ph.c.brevirostris* kommt dagegen erst später aus seinem Überwinterungsgebiet zurück und ersetzt dann dort den in höhere Lagen zurückweichenden *lorenzii*. Das würde das gleiche Habitat und die unterschiedlichen feldornithologischen Merkmale erklären. Dann wäre eine Bestimmung auch abhängig von der Jahreszeit. Letzten Endes ist auch daran zu denken, dass die gefangenen Vögel im Juni/Juli im abgetragenen Gefieder sind und möglicherweise auch in der Hand nicht immer sicher zu bestimmen sind.

Der relativ komplizierte Zilpzalp-Komplex wird um eine neue Variante bereichert.

Phylloscopus neglectus

Eichenlaubsänger, Plain Leaf Warbler

Südlich von Van, an der Straße nach Catak, an einem trockenen Hang mit Büschen und Felsgeröll, konnten wir am 13.06.2005 einen Eichenlaubsänger – vielleicht waren es auch zwei Vögel – mehrfach mit Futter in einer bestimmten Richtung verschwinden sehen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden Jungvögel im Nest gefüttert. *Ph.neglectus* ist ein lückenhaft verbreiteter Brutvogel Irans, im Süden Mittelasien, Afghanistans bis Indien. Im Iran kommt er südlich und südwestlich von Teheran und nordwestlich des Arabischen Golfs bis in die Höhe von Bagdad vor, einige hundert Kilometer von der östlichen Türkei entfernt (PORTER et al. 1996). Er wurde im Mai 2004 das erste Mal im gleichen Gebiet (Straße nach Catak) auf dem Gebiet der Türkei nachgewiesen, gleichzeitig die erste Feststellung zur Brutzeit außerhalb Irans (Sandgrouse 27, 2005). Im Juni waren es dort 2-3 Vögel. Auch im Mai 2005 waren zwei Ex. anwesend, davon einer singend. Unsere Beobachtung vom Juni

spricht für eine erfolgreiche Brut. 2006, 2007 und 2009 gab es dagegen keine Hinweise auf Anwesenheit der Vögel (Turkey book updates 2010). BoT bemerkt dazu: „...given that the species breeds close to the Turkish border in Iran,it is clear that it might be expected to breed, at least occasionally, in easternmost or southeasternmost Turkey“.

Im November 2006 konnte ich die Art im Osten der UAE zum Vergleich studieren, wo sie ein nicht seltener Wintergast ist.

Saxicola maurus (armenicus)

Pallassschwarzkehlchen, Eastern Stonechat

Im Nemrut-Krater gab es am 10.06.2005 drei Brutpaare dieser Unterart, sowie am 13.06.2005 südlich von Van ein Paar mit drei flüggen juv.

Auch beim Schwarzkehlchen ist die Systematik derzeit im Fluss. Nachdem *S.maurus* von *S.rubicola* getrennt wurde, deutet vieles daraufhin, dass auch *S.m.armenicus* Artstatus erlangt, so wie bei BARTHEL & HELBIG (2005) bereits geschehen. In der Türkei ist die Grenze zwischen *armenicus* und *rubicola* nicht genau bekannt und bedarf weiterer Untersuchungen; sie liegt zwischen Dogubayazit und Erzurum (ROSELAAR 1995).

Luscinia luscinia

Sprosser, Trush Nightingale

Am 30.04.2009 in Manavgat früh gegen 04:30 Uhr ein Vogel laut warnend, offenbar vor einer umherstreifenden Katze.

Ist nach BoT ein relativ seltener Durchzügler, der wahrscheinlich oft übersehen wird.

Phoenicurus ochruros

Hausrotschwanz, Black Redstart

Am Isaak-Pasha-Palast bei Dogubayazit konnte man neben fünf Männchen von *P.o.ochruros* auch ein Männchen der Unterart *P.o.semirufus* beobachten. Auch nördlich von Erzurum am 17.06.2005 ein Männchen von *semirufus*.

P.o.ochruros ist in Ost-Anatolien nicht selten und weit verbreitet, während *semirufus* auf Israel, Iran und Syrien beschränkt ist. ROSELAAR (1995) führt dazu aus, dass diese Unterart im extremen Süden der Türkei bis Durnalik vorkommt, BoT kann dazu keine neuen Angaben machen. Nach diesen Beobachtungen ist *semirufus* weiter nach Norden vorgedrungen und dort wohl auch vielleicht Brutvogel. Zu beachten ist, dass es zur Hybridisierung der Unterarten kommen kann und daher feldornithologisch Vorsicht geboten ist (s.a. ROBEL & NICOLAI 2009).

Oenanthe pleschanka

Nonnensteinschmätzer, Pied Wheatear

Am 29.09.1991 am Iznik-See westlich von Boylaize ein Vogel im Schlichtkleid sowie am 14.04.1992 im Göksü-Delta ebenfalls ein weibchenfarbiger. Bei Gazipasa östlich von Alanya konnte am 27.04.2009 ein Weibchen bestimmt werden.

Die Art brütet in Ost-Anatolien und der nordöstlichen Schwarzmeerküste; in den westlichen Landesteilen ist er ein seltener Durchzügler und sehr selten noch weiter westlich in der Ägäis und dem Marmara-Meer (BoT). In den letzten Jahren hat sich herausgestellt, dass an der Mittelmeerküste, besonders im Göksü-Delta und der Cukurova, im Frühjahr regelmäßig Zypernsteinschmätzer *O.cypriaca* erscheinen. Dies wird auf Zugprolongation zurückgeführt, und es ist sehr wahrscheinlich, dass etliche Beobachtungen von *O.pleschanka* eher dieser Art zuzuordnen sind. Daher ist daraufhin zu weisen, dass bei den eigenen Feststellungen im Frühjahr dies ausgeschlossen werden konnte.

Prunella ocularis

Steinbraunelle, Radde's Accentor

Im Nemrut-Krater westlich vom Van-See fütterte ein Paar am 10.06.2005 seine Jungen; am gleichen Tag fanden wir dort ein Nest mit zwei pulli (Alter?) und einem Ei.

Diese endemische Art, die in Ost-Anatolien, Armenien und Iran vorkommt, ist in der Türkei nicht sehr selten; es gibt aber nur wenige Gelegefunde.

Passer hispaniolensis

Weidensperling, Spanish Sparrow

Neben den in den normalen Rahmen fallenden Beobachtungen sollen hier nur einige Zahlen zur Zugzeit Erwähnung finden. Am 22.09.1990 konnten am Apolyont-See, südlich des Marmara-Meeres, beim Schlafplatz-Einflug innerhalb einer halben Stunde 15.000 Vögel gezählt werden. In einem Schilfabschnitt dieses Sees schätzten wir am 24.09.1990 am Schlafplatz ca. 30–50.000 Vögel (s. ROBEL & BRÄUNING 1992). 1991 konnte ich dieses Gebiet wieder kontrollieren und schätzte am 22.09. am Schlafplatz des Apolyont-Sees ca. 35.000 Weidensperlinge.

BoT führt aus, dass die Art auf dem Zug weitverbreitet ist und es Flüge von mehreren Tausend Vögel gibt. Im September 1972 gab es am Uluabat Gölü (ist identisch mit Apolyont-See) am Schlafplatz ca. 50–100.000 Vögel. BoT erwähnt auch o.g. Beobachtung vom 22.09.1990, nicht aber die vom 24.09. Weitere Angaben von diesem Schlafplatz scheint es nicht zu geben – existiert er heute noch?

Anthus richardi

Spornpieper, Richard's Pipit

In der Mittleren Cukurova, in einem Feuchtgebiet nördlich von Karatas, am 12.04.1992 ein Vogel, der auch den typischen Ruf hören ließ.

Es gibt 29 publizierte Nachweise des Spornpiepers in der Türkei; wobei die Frühjahrs-Beobachtungen überwiegen und die meisten vom Göksü-Delta und dem Kizilirmak-Delta (Schwarzmeerküste) stammen.

Motacilla flava**Schafstelze, Yellow Wagtail**

Neben der als Brutvogel häufigen *M.flava feldegg* und der auf dem Zug häufigen *M.f.flava* konnten auch weitere Taxa festgestellt werden, die z.T. schon als Arten geführt werden (ALSTRÖM & MILD 2003, BARTHEL & HELBIG 2005):

14.06.2005	Ercik Gölü	1 <i>M.f.beema</i>
24.04.2009	Feuchtgebiet östlich Alanya	1 <i>M.f.beema</i>
28.04.2009	Feuchtgebiet östlich Alanya	1 <i>M.f.cinereocapilla</i>
28.04.2009	Feuchtgebiet östlich Alanya	1 <i>M.f.superciliaris</i>

Auf dem Zug nachgewiesen sind auch die Unterarten *thunbergi* und *lutea*, doch erscheinen *cinereocapilla*, *beema* und *superciliaris* nur „in very small numbers“ (BoT). *M.f.beema* zieht meist bis Ende April durch, die spätesten gibt es noch im Mai.

Motacilla citreola**Zitronenstelze, Citrine Wagtail**

Nördlich von Karatas notierte ich am 12.04.1992 ein Männchen, sowie am 22.04.1992 südlich von Kayseri im Taurus-Gebirge, in etwa 1500 m Höhe, ebenfalls ein Männchen. Ein Weibchen rastete am 28.04.2009 an einem Feuchtgebiet östlich von Alanya.

Seit dem Erstnachweis 1964 hat die Art zugenommen und brütet sowohl in Ost- als auch in Inner-Anatolien. Sie ist regulär auf dem Zug, vor allem in den östlichen Landesteilen; die Beobachtungen im Westen der Türkei nehmen aber ebenfalls zu.



Abb. 9. Zitronenstelze *Motacilla citreola*, Türkei (Foto: J. SCHNEIDER)

Emberiza melanocephala**Kappenammer, Black-headed Bunting**

Am 27.04.2009 zeigte sich am Rand eines kleinen Feuchtgebietes östlich von Alanya ein Trupp von 18 Männchen, die am 24.04. noch nicht dort waren. Am 28.04.2009 waren es nur noch drei Vögel.

Die Art ist ein häufiger Brutvogel und auch auf dem Zug nicht selten. Die Beobachtung unterstützt die Vermutung im BoT: „... with males perhaps tending to arrive first“.



Abb. 10. Ishakpasa; Blick auf Ararat (Foto: 12.06.2002, P. PETERMANN)

Zusammenfassung

Auf sieben Fahrten in die Türkei – 1990, 1991, 1992 (2 x), 2002, 2005 und 2009 – wurden die Brut- und Zugvögel erfasst. Sie führten vor allem in die Marmara- und Mittelmeerregion sowie nach Ost- und Südostanatolien, aber auch in die anderen geographischen Regionen. Die Beobachtungen wurden mit den „Birds of Turkey“ (KIRWAN et al. 2008) verglichen und davon die bemerkenswerten Ergebnisse zusammengestellt. Bei den Brutvögeln wurden diejenigen Brutnachweise erwähnt, von denen in „Birds of Turkey“ nur wenige aufgeführt sind. Bei den Durchzüglern wurden hohe Durchzugszahlen bzw. erwähnenswerte Daten angegeben.

Literatur

- ACAR, B., M. BEAMAN & R.F. PORTER (1977): Status and migration of birds of prey in Turkey. In: CHANCELLOR, R.D. (ed.): World Conference on Birds of Prey, Vienna, 1-3 October 1975. International Council for Bird Preservation. Cambridge.
- ALLÉON, COMTE A. & J. VIAN (1869; 1870): Des migrations des oiseaux de proie sur le Bosphore des Constantinople. *Rév. Mag. Zool.* (II) **21**: 258-273, 305-315, 342-348, 369-374, 401-409; **22**: 81-86, 129-138, 161-165.
- ALSTRÖM, P., & K. MILD (2003): Pipits and Wagtails of Europe, Asia and North America. London.
- BARTHEL, P.H., & A.J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* **19**: 89-111.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. (2.Aufl.) Wiesbaden.
- BEAMAN, M. (1994): Palearctic Birds. A Checklist of the Birds of Europe, North Africa and Asia North of the Foot hills of the Himalayas. Stonyhurst.
- BOYLA, K.A., G.O. AYDEMİR & G. EKEN (1998): The status and distribution of Ring-necked Parakeet *Psittacula krameri* in Turkey. *Turna* **1**: 24-27.
- DEAN, A.R., & L. SVENSSON (2005): 'Siberian Chiffchaff' revisited. *Brit. Birds* **98**: 396-410.
- EKEN, G. (1997): Regular wintering by Scops Owl *Otus scops* in Turkey, at Havran Delta. *Sandgrouse* **19**: 147.
- ERTAN, A., A. KILIC & M. KASPAK (1989): Türkiye'nin Önemli Kuş Alanları. İstanbul.
- EXNER, S., & J. GRIESCH (2000): Spätsommerliche Gesangsaktivität korsischer Zwergohreulen im Gebirge und an der Küste. *Ornithol. Mitt.* **52**: 30-31.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.9: Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12/II: Passeriformes (3.Teil). Wiesbaden.
- GREMPE, G. (1981): Auftreten und Durchzug von Raubmöwen im Schwarzmeergebiet und im ostmediterranen Raum. *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* **5/6**: 13-36.
- GÜRSAN, H.M., & C.C. BILGIN (2001): The status of the Imperial Eagle (*Aquila heliaca*) in Turkey. *Aquila* **107-108**: 187-192.
- HELBIG, A.J., J. MARTENS, I. SEIBOLD, F. HENNING, B. SCHOTTLER & M. WINK (1996): Phylogeny and species limits in the Palaearctic Chiffchaff *Phylloscopus collybita* complex: mitochondrial genetic differentiation and bioacoustic evidence. *Ibis* **138**: 650-666.
- HOFFMANN, M. (2010): Nicht nur einsilbig und einfach: Entwicklungstendenzen und Fragestellungen zum Ruf des Zilpzalps *Phylloscopus c. collybita*. *Vogelwelt* **131**: 45-57.
- JETZ, W. (1995): The Birds of Uludag. *Birds of Turkey* **11**: 1-44.
- KASPAK, M. (1992): Die Vögel der Türkei – eine Übersicht. Heidelberg.
- KIRWAN, G.M., K.A. BOYLA, P. CASTELL, B. DEMIRCI, M. ÖZEN, H. WELCH & T. MARLOW (2008): The Birds of Turkey : The Distribution, Taxonomy and Breeding of Turkish Birds. London.
- KÖNIG, C. (1970): Herbstbalz der Zwergohreule (*Otus scops*).- *Ornithol. Mitt.* **22**: 44-45.
- KUMERLOEVE, H. (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasien. *Bonner Zool. Beitr.* **12**: 1-318.
- NOESKE, A., & L. AUMÜLLER (2005): Der Taigazilpzalp in Europa. Teil 1: Bestimmung und Taxonomie von *tristis*. Club300 Publications, 1-13.
- PORTER, R.F., S. CHRISTENSEN & P. SCHIERMACKER-HANSEN (1996): Field Guide to the Birds of the Middle East. London.
- ROBEL, D. (1992): Nachweis der Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus*, in der Türkei. *Beitr. Vogelkd.* **38**: 355-356.
- ROBEL, D., & C. BRÄUNING (1992): Zum Greifvogelzug am Bosphorus im September 1990. *Beitr. Vogelkd.* **38**: 81-91.
- ROBEL, D., & B. NICOLAI (2009): Östlicher Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros semirufus* in NW-Afrika? *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* **27**: 27-33.

- ROSELAAR, C.S. (1995): Songbirds of Turkey. An Atlas of Biodiversity in Turkish Passerine Birds. Haarlem.
- SCOTT, M., J. SIDDLE & H. SHIRIHAI (1999): Little known Western Palearctic Birds: Mountain Chiffchaff. *Birding World* **12**: 163-167.
- SHIRIHAI, H. (1987): Field characters of Mountain Chiffchaff. In: *Proceedings of 4th International Identification Meeting*, Eilat, S. 60-63.
- SVENSSON, L., P.J. GRANT, K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (2000): *Vögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Stuttgart.
- VAN DEN BERG, A.B. (2009): Calls, identification and taxonomy of Siberian Chiffchaff: an analysis. *Dutch Birding* **31**: 79-85.
- WIRTH, H. (1996): Breeding record of the Imperial Eagle, *Aquila heliaca*, in Turkey. *Zool. Middle East* **12**: 47-52.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Robel Detlef

Artikel/Article: [Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen von sieben Reisen in die Türkei 15-36](#)